

---

# SÜNDE GERECHTIGKEIT GERICHT

---

**Johannes 16,7-11:**

\*7 Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der **Beistand** nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehere, werde ich ihn zu euch senden.

\*8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von **Sünde** und von **Gerechtigkeit** und von **Gericht**.

\*9 Von **Sünde**, weil sie nicht an mich glauben;

\*10 von **Gerechtigkeit** aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht;

\*11 von **Gericht** aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

# 1. Warum es für die Jünger nützlich ist, dass der HERR JESUS weggeht

Unseren Text finden wir in den Abschiedsreden des HERRN JESUS an Seine Jünger. Sie waren bestürzt und traurig, dass ER von Seinem Weggang sprach, hatten sie doch geglaubt, der Meister würde mit ihnen zusammen den Weg gehen, dessen Endziel die Wiederherstellung des Reiches Israel sein sollte. Welch eine Enttäuschung! Sie verstanden den Heilsratschluss GOTTES viel zu wenig.

Der HERR tröstet sie mit einer wunderbaren Zusage:

**Aber ich sage euch die Wahrheit, es ist euch nützlich<sup>1</sup>, dass ich weggehe; denn wenn ich nicht weggehe, so kommt der Sachwalter nicht zu euch. Wenn ich aber weggehe, werde ich ihn zu euch senden (V. 7 Langenberg).**

Der HERR JESUS suchte das Verständnis der Jünger auf **das Wichtigere**, nämlich die Folgen seines Hingangs zum VATER, zu lenken.

## 2. ER schickt den Beistand

Der Beistand, der Parakletos, das ist der „Fürsprecher“ (Münchener NT), der „Tröster“ (Luther), der „Sachwalter“ (Langenberg). Das alles ist der HEILIGE GEIST, von dem der HERR hier spricht.<sup>2</sup> Wahrhaftig, das ist gut für die Jünger, und es hilft auch uns auf, unseren Weg zu bestehen, bis der HERR wiederkommt. GOTTES Wort zeigt uns wieder und wieder, wie nötig wir den HEILIGEN GEIST haben, den der HERR JESUS uns gesandt hat.

---

<sup>1</sup> Nützlich – symphérō: wörtlich „zusammentragen, beitragen, beistehen, helfen, unterstützen, nützlich oder förderlich sein – 17x im NT; im Johannesevangelium Kap.11,50; 16,7 und 18,14.

<sup>2</sup> Parakletos – „der (zur Hilfe) Herbeigerufene“ oder auch „Beiseiterufender“, wie ein Trainer seinen jungen Sportler herausruft, um ihn persönlich zu ermahnen, anzuspornen, zu trösten, wie der Lehrer ein Kind beiseite nimmt, um es (unter vier Augen) zu korrigieren oder zu ermutigen, so macht es der HEILIGE GEIST. Davon zeugt dieser, Sein Name.

### 3. Indem der kommt, überführt ER die Welt

Eine der Tätigkeiten des Beistandes ist es, die Welt zu überführen. Den Menschen, und nicht nur den Menschen<sup>3</sup> der Welt (des Kosmos), sollen die Augen geöffnet werden.

Dabei geht es um dreierlei:

Langenberg schreibt: „Hier wird das Überführungsamt des Sachwalters in der Welt als ein dreifacher Sieg über die Welt geschildert:

1. seinem Inhalt nach über die Sünde,
2. seiner Heilswirkung nach als dem Gerechtigkeitserweis,
3. seinem Ziel nach als Gericht über den Satan.

Ohne die Sendung und das dreifache Überführungsamt des Sachwalters kann die Welt ja nicht überführt werden von der Sünde, von der Rechtfertigung der Gläubigen und von dem Gericht über den Satan, den Fürsten dieser Welt. Das Überführen besteht darin, dass er die alten Anschauungen in diesen drei Grundfragen entkräften und umstimmen wird.“<sup>4</sup>

Dem Kosmos (besonders den Menschen, die darin leben, aber auch den „Kosmokratoren“<sup>5</sup>) sollen die Augen geöffnet werden darüber, was es mit Sünde, Gerechtigkeit und Gericht auf sich hat.

Jemand sagt: „Das weiß ich: Ich darf nicht sündigen; GOTT ist gerecht, ebenso ist Sein Gericht unausbleiblich.“ Das ist ganz gewiss alles richtig, aber der HERR JESUS geht diesen Aussagen auf den Grund. ER sagt nicht einfach: „Du darfst nicht sündigen!“ und so weiter;

ER benennt die eigentliche Not: „In Bezug auf die Sünde zunächst, dass sie nicht glauben an mich.“ (Dietzfelbinger)

---

<sup>3</sup> Es gibt „Dinge, in welche Engel hineinzuschauen begehren“ (1. Petrus 1,12).

<sup>4</sup> Zitat aus Heinrich Langenberg, „Das Johannes-Evangelium“, Hamburg, o.J.

<sup>5</sup> Epheser 6,12

## 4. Von Sünde

Albrecht Bengel schreibt als Randglosse in seiner Übersetzung: „Sünde – das Wort im Grundtext bedeutet eigentlich ein Verfehlen des Zwecks, und der Unglaube verfehlt die ganze Absicht und Anstalt GOTTES, der uns in CHRISTUS mit sich vereinigen will.“

Sünde ist Zielverfehlung. Um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, muss man auf dem richtigen Weg sein, und dieser Weg heißt JESUS. ER sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“<sup>6</sup> Wer JESUS nicht kennt, wer nicht „hinein in IHN“<sup>7</sup> glaubt, erreicht das Ziel nicht.

Der an IHN Glaubende bleibt vor der Sünde bewahrt. Dabei muss es uns klar sein, dass „an JESUS glauben“ sehr viel mehr ist, als glauben, dass es IHN gegeben hat oder auch, dass es IHN auch heute noch gibt. An IHN glauben bedeutet, sich IHM anvertrauen, IHM treu sein, mit IHM gestorben und auferstanden sein, das heißt, durch IHN, für IHN, in IHM leben. Wer so glaubt, sündigt nicht. Wer in CHRISTUS ist, der sündigt nicht<sup>8</sup>, weil

- in IHM keine Sünde ist,<sup>9</sup>
- ER gekommen ist, um die Sünde wegzunehmen,<sup>10</sup>
- ER selbst für uns zur Sünde gemacht wurde.<sup>11</sup>

Wer an IHN glaubt, so wie die Schrift es sagt, wer also in CHRISTUS ist und CHRISTUS in ihm, sündigt nicht. So wird deutlich, dass es nicht unsere Bemühungen sind, sondern das Werk unseres HERRN JESUS CHRISTUS. **Der HEILIGE GEIST „überführt“ die Welt**

---

<sup>6</sup> Johannes 14,6

<sup>7</sup> So wörtlich.

<sup>8</sup> 1.Johannes 3,6: Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.

<sup>9</sup> 1. Johannes 3,5b: ... und Sünde ist nicht in ihm.

<sup>10</sup> 1.Johannes 3,5a: Und ihr wisst, dass er geoffenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme ...

<sup>11</sup> 2.Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm. – *Am Fluchholz hatte die Sünde einen Namen.*

**nicht von dem, was sie nicht darf und was sie tun muss, sondern von dem, was der HERR JESUS getan hat.**

So ist die eigentliche Sünde der Unglaube der Menschen, das Tun der Menschen ohne Glauben.

Römer 14,23b: **Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.**

## **5. Von Gerechtigkeit**

Der HERR JESUS hat in Seiner Selbstentäußerung den Willen Seines VATERS getan und ging in Seinem Sohnesgehorsam zum Kreuz. So hat ER ein völliges Erlösungswerk vollbracht. Dann ging ER verherrlicht zum VATER zurück. Damit war eindeutig GOTTES Gerechtigkeit bewiesen. Derjenige, der „zur Sünde gemacht“ worden war, wurde jetzt „GOTTES Gerechtigkeit“, und diejenigen, die an IHN glauben, **sind GOTTES Gerechtigkeit in IHM.**

Die zeitweise Trennung der Jünger von ihrem geliebten HERRN war für sie kein Verlust und kein Grund zur Trauer, sondern Gewinn.

„... **Und ihr mich nicht mehr seht**“ – für „sehen“ steht hier das Wort „theorein“, was so viel bedeutet wie „beobachten“. Die Jünger hatten nun keine Möglichkeit mehr, ihren HERRN zu beobachten. Und auch das war „nützlich“ für sie, weil sie jetzt durch den HEILIGEN GEIST den verklärten Gottessohn und nicht nur „CHRISTUS nach dem Fleisch“ betrachten konnten.

Johannes 16,14: **Er wird Mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.**

2. Korinther 5,16: **Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; wenn wir Christus auch nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr so.**

Wir, die wir in CHRISTUS sind, dürfen teilhaben an dieser Verherrlichung. GOTT hat uns mit IHM auferweckt und mit IHM sitzen lassen in den himmlischen Bereichen – in CHRISTUS JESUS.

Epheser 2,6: **Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus ...**

In IHM sind wir vollkommen gerecht. ER ist unsere Gerechtigkeit.

Jeremia 23,6b: **Und dies wird sein [GOTTES] Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Der HERR, unsere Gerechtigkeit.**

Jesaja 26,12: **HERR, du wirst uns Frieden geben, denn du hast ja alle unsere Werke für uns vollbracht.**

1.Korinther 1,30: **Aus ihm [GOTT] aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung ...**

## 6. Von Gericht

Wenn ein Mensch nicht an den HERRN JESUS glaubt, dann sündigt er, denn „alles, was nicht aus Glauben [an IHN] geschieht, ist Sünde“.<sup>12</sup> Solch einem Menschen fehlt damit die Gerechtigkeit. Der 1.Johannesbrief sagt: „Wer Sünde tut, der ist aus dem Teufel“ (3,8). Wer Sünde tut, folgt dem Teufel in seinem Tun.

Das Tun des Teufels ist die Sünde, und die Sünde endet im Gericht. Von diesem Gericht können wir vor allem in der Offenbarung viel lesen. Alle, die die „Werke des Teufels“ tun, kommen ebenfalls in das Gericht. So führt das Nicht-Glauben an CHRISTUS mit Sicherheit zum Gericht.

**Nun kommt die gute Botschaft**, der „Kosmos“ soll es hören: Der Fürst des Kosmos<sup>1</sup> ist gerichtet.

„Durch den Tod und die Auferstehung CHRISTI wurde der Teufel gerichtet. Gerade das, was Satan verhindern wollte, ist geschehen. Das Kreuz als Fluchholz wurde zum Siegeszeichen und zum Denkmal für Satans Untergang, der sich in Etappen vollendet bis zu seinem Geworfenwerden in den Feuersee.“<sup>13</sup>

1.Johannes 3,8: **Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.**

---

<sup>12</sup> Römer 14,23

<sup>13</sup> Zitat aus Heinrich Langenberg, „Das Johannes-Evangelium“, Hamburg o.J.

Damit verstehen wir, dass diejenigen, die dem „Fürsten dieser Welt“ folgen, schon jetzt gerichtet sind, und dass diejenigen, die „in CHRISTUS“ sind, schon jetzt gerecht sind.

Davon überführt der Parakletos den Kosmos.

*Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt,  
tut er uns doch nichts; das macht, er ist gericht'.  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.*

Aus dem Lied „Ein feste Burg ist unser GOTT“ von Martin Luther (1483 -1546)

## **7. Zum Schluss eine Frage**

Der HEILIGE GEIST überführt die Welt. Konnte ER auch mich überführen? Bin ich völlig davon überzeugt, dass ich an den HERRN glauben, IHN lieben, mich IHM anvertrauen muss, wenn ich ein gesegnetes Leben „in CHRISTUS“ führen will? Weiß ich, dass ich „getrennt von IHM gar nichts tun kann“ (Johannes 15,5), nichts, was vor GOTT Bestand hat?

Und dabei ist es doch so einfach! Je mehr ich meinen HERRN liebe, umso einfacher wird es: in IHM, durch IHN, für IHN leben!

*Nur mit JESU will ich Pilger wandern,  
nur mit Ihm geh froh ich ein und aus;  
Weg und Ziel find ich bei keinem andern,  
/: ER allein bringt Heil in Herz und Haus. :/*

*Berg und Tal und Feld und Wald und Meere,  
froh durchwall ich sie an Seiner Hand.  
Wenn der HERR nicht mein Begleiter wäre,  
/: fänd ich nie das wahre Vaterland. :/*

*ER ist Schutz, wenn ich mich niederlege,  
ER mein Hort, wenn früh ich stehe auf,  
ER mein Rater auf dem Scheidewege  
/: und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf.:/*

*Bei dem HERRN will ich stets Einkehr halten,  
ER sei Speis und Trank und Freude mir;  
Seine Gnade will ich lassen walten,  
/: Ihm befehl ich Leib und Seele hier.:/*

*Bis es Abend wird für mich hienieden,  
und ER ruft zur ew'gen Heimat hin,  
bis mit Ihm ich gehe ein zum Frieden,  
/: wo Sein sel'ger Himmels-gast ich bin. :/*

Johann Peter Schück (\*1811 †1892)

---

*Sie sprachen mit lauter Stimme:  
„Würdig ist das Lamm,  
das geschlachtet worden ist,  
zu empfangen*

*die Macht  
und Reichtum  
und Weisheit  
und Stärke  
und Ehre  
und Herrlichkeit  
und Lobpreis,“.*

Offenbarung 5.12

---

**Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

P992